

31. März 2012 12:49 Uhr

FINANZEN

## Aystetten investiert mehr als im vergangenen Jahr

Im Gemeinderat herrscht große Einigkeit bei der Verabschiedung des Haushalts für das laufende Jahr *Von Petra Krauss-stelzer*






Aystetten Einigkeit herrschte in diesem Jahr im Gemeinderat Aystetten bei der Verabschiedung des Haushalts. Es stimmten alle Fraktionen einstimmig dem Haushalt zu. Noch im Vorjahr hatte die CSU den Haushalt für 2011 abgelehnt, weil sie in ihm nicht den notwendigen Sparwillen erkennen konnte.

5,2 Millionen Euro beträgt das Gesamtvolumen des Haushalts, fasste Bürgermeister Peter Wendel zusammen. Damit bleibe das Volumen in etwa im Rahmen der Vorjahre (2011: 4,9 Millionen Euro, 2010: 5,7 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt umfasst 3,9 Millionen, der Vermögenshaushalt 1,3 Millionen

Euro. Aus der allgemeinen Rücklage werden zur Finanzierung der Investitionen 735000 Euro entnommen. Ein Darlehen wird nicht aufgenommen. Der Schuldenstand der Kommune beläuft sich am Ende 2012 auf 3,4 Millionen Euro und ist damit etwas geringer als 2011. Größter Ausgabeposten ist wie bei vielen Gemeinden die Kreisumlage mit einer Million Euro. Im Jahr 2012 erhält Aystetten erheblich mehr Schlüsselzuweisungen des Freistaats als 2011: 182000 Euro (2011 nur 37000 Euro). Aus dem Verwaltungshaushalt können dem Vermögenshaushalt 96000 Euro zugeführt werden –2011 waren es aufgrund fehlender Einnahmen nur 11000 Euro.

Aystetten investiert etwas mehr als in den Vorjahren. Die größten Posten sind folgende: 300000 Euro wurden für die Sanierung des Sportheims eingeplant, 140000 Euro für die Feuerwehr, 310000 Euro für Tiefbaumaßnahmen am Kriegerbühlweg, 175000 Euro für eine Druckerhöhungsanlage. „Der Haushalt ist solide aufgestellt“, war sich Bürgermeister Peter Wendel mit den Sprechern der Fraktionen einig. Erfreulich sei, dass kein Darlehen benötigt werde. Die Rücklagen würden zwar angegriffen, das sei aber „gut angelegt“.

Es müssen keine Kredite aufgenommen werden

Der Haushalt sei solide, betonte Theo Seitz für die CSU-Fraktion. Positiv sei die – wenn auch bescheidene – Erhöhung der Zuführung zum Vermögenshaushalt. Das zeige, dass Sparmaßnahmen greifen. Positiv sei auch, dass keine Kredite aufgenommen werden. Die vorhandenen Rücklagen, die angegriffen werden, stammen noch aus Grundstücksverkäufen. Vereine werden weiter unterstützt, doch sollten diese zuerst selbst aktiv werden, bevor die Gemeinde etwas unternahme, forderte Seitz. „Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt uneingeschränkt zu“, betonte Peter Hartung. Die Neuinvestitionen seien nicht üppig, aber notwendig. 2011 habe Aystetten zu wenig umgesetzt, dafür aber vorbereitende Maßnahmen für die jetzigen Investitionen getroffen. „Wir haben konstruktiv bei den Haushaltsberatungen zusammengearbeitet“, lobte Maria Hackl (SPD). Erfreulich sei, dass die Gemeinde handlungsfähiger werde, weil „Barcash“ im Haushalt sei. Große Projekte wie die Turnhalle könnten nicht angepackt werden.